

angegeben ist, war die Methodik die eben erwähnte. Die Temperatur war im allgemeinen die eines mäßig temperierten Gewächshauses; im Winter 14 bis 20° C., im Sommer 18 bis 25° C.

II. Versuche mit verschiedenen Topfpflanzen.

Boehmeria polystachya Hort.

Zwei möglichst gleiche, etwa 15 cm hohe Topfpflanzen. Die eine in Rauchluft, die andere in reiner Luft. Beginn des Versuches am 6. März 1911.

Nach 1 Monat hatten sich beide Pflanzen annähernd gleich entwickelt. Die Rauchpflanze war um ein Unbedeutendes kleiner und ihr Stengel in dem zugewachsenen Teile etwas dicker. Ein weiterer auffallender Unterschied war der, daß die Pflanze im Rauch am Stengel zahlreiche schneeweiße bis 5 mm im Durchmesser messende Lenticellenwucherungen aufwies, die der Kontrollpflanze vollständig fehlten.

Am 6. April 1911 wurde derselbe Versuch mit zwei neuen Pflanzen wiederholt. Am 5. Mai, also etwa einen Monat später, zeigte es sich, daß beide Pflanzen gut weitergewachsen waren, aber sie zeigten gewisse Unterschiede. Bei der Rauchpflanze waren die neu entstandenen Blätter etwas kleiner, die Stengel der Haupt- und der Seitensprosse mit Luftwurzeln und großen (4 bis 7 mm) Lenticellenwucherungen bedeckt, die Guttations-tropfen ausschieden. Davon war bei der Pflanze in reiner Luft nichts zu sehen.

Tolmiea Menziesii.

Zwei junge Pflanzen, mit dem Mutterblatt und dem daraus hervorsprossenden, mit 4 Blättern versehenen Trieb. Beginn des Versuches am 5. April 1911, Ende am 17. Mai 1911.

Die Rauchpflanze wuchs annähernd so wie die in reiner Luft, nur waren die Blätter der ersteren ein wenig kleiner. Der Versuch wurde 1 Monat später wiederholt und ergab dasselbe Resultat.